BERICHT ZUM ÖSTERREICHISCHEN UMWELTZEICHEN

„Sehr geehrter Herr Schober, ich freue mich Ihnen die positive VKI-Stellungnahme zum Umweltzeichen Gutachten für die Druckerzeugnisse Ihrer Buchbinderei – "Schogla" Papiergroßhandel- und Buchbinderei GmbH - zu übermitteln..."
Mit dieser E-Mail (auszugsweise) hat die Buchbinderei Schogla die Freigabe für das Führen des Österreichischen Umweltzeichens erhalten.
Diese E-Mail wurde vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) am 14. Juni 2011 an die Buchbinderei Schogla gesendet. Damit ist die Buchbinderei Schogla die zweite Buchbinderei in Österreich, die berechtigt ist, das Österreichische Umweltzeichen zu führen.

Doch hier ein Bericht von Anfang an:
Das Österreichische Umweltzeichen wurde bereits vor 20 Jahren (!) als Gütezeichen für eine umweltfreundliche Produktion vom Lebensministerium eingeführt. Produkte, die dieses Gütezeichen haben, geben dem Konsumenten die Sicherheit, dass dieses Produkt nach strengen Richtlinien hinsichtlich der Umwelt hergestellt wurde. Damit der jeweilige Betrieb aber dieses Logo führen darf müssen die Voraussetzungen dafür erfüllt werden.
Bei Buchbindereien gilt es dabei folgende Kriterien zu erfüllen: Druckerzeugnisse, die das Österreichische Umweltzeichen führen sollen, dürfen ausschließlich mit umweltfreundlichen Bindungen hergestellt werden. Diese sind Klammerheftung, Klebebindungen (Hotmelt), Fadensiegelung und Fadenheftung. Ebenso dürfen Veredelungen wie Prägung oder Stanzung durchgeführt werden. Andere Bindungen bzw. Veredelungsarten wie PUR-Klebebindung, cellophanieren oder dergleichen dürfen nicht mit dem Österreichischen Umweltzeichen versehen werden. Dass ein Betrieb PUR-Klebebindungen durchführt ist KEIN Ausschließungsgrund, jedoch müssen die alle andere geforderten Voraussetzungen erfüllt werden. Um dies nachzuweisen, muss ein positives Gutachten eines akkreditierten Prüfers vorgelegt werden, in welchem bestätigt wird, dass der Betrieb in der Lage ist die umweltfreundliche Verarbeitung durchzuführen! Dazu zählen: Das Vorliegen einer Betriebsanlagengenehmigung, ein Abfallwirtschaftskonzept und natürlich eine entsprechende Gewerbeberechtigung. Ebenfalls wird geprüft ob Reiniger zum Einsatz kommen, die den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens entsprechen. Man könnte meinen, dass dies unüberwindbare Hürde seien – „Alles halb so schlimm!", so Harald Sexl, der akkreditierte Prüfer ist und die ersten beiden österreichischen Buchbindereien geprüft hat.

Der große „Knackpunkt" ist, dass nunmehr Reiniger zum Einsatz kommen, mit denen die Maschinen umgehend gereinigt werden sollen und nicht erst nach ein paar Tagen.
Durch die Vorgaben, dass ein Abfallwirtschaftskonzept erarbeitet werden muss, ist der Betrieb nunmehr gefordert sich auch mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Dadurch muss sich der Betrieb erkennen über die Entsorgungslinie Gedanken machen und kann unter Umständen Synergieeffekte nützen und Einsparungspotenziale ausnutzen.

Das Procedere lässt sich in 7 Schritten erklären:

1. Auftragserteilung -
   An das Sachverständigenbüro Harald Sexl.
2. Besichtigung der Buchbinderei –
   „Bestandsaufnahme"
   Im Rahmen einer Besichtigung der Buchbinderei werden die verwendeten Maschinen und Hilfsmittel (= Reinigungsmittel/Hilfsstoffe/Chemikalien/Klebstoffe/Heftdraht) begutachtet.
3. Ausarbeitung der Gutachtensliste -
   Aufgrund der erarbeiteten Liste der eingesetzten Stoffe werden von mir die aktuellen Sicherheitsdatenblätter/Herstellererklärungen von den Lieferanten eingeholt.
   Ihr Vorteil: Sie bekommen alle Sicherheitsdatenblätter nach Abschluss des Auftrages in elektronischer Form ausgehändigt!
4. Abklärung von alternativen Einsatzstoffen -
   Werden Substanzen/Klebstoffe derzeit eingesetzt, die nicht den Richtlinien des Umweltzeichens entsprechen so sind Alternativen zu finden. Der Lieferantenmarkt bietet hierzu viele Möglichkeiten. Sind die Alternativen gefunden kann das Gutachten ausgearbeitet werden.
5. Antrag – Freigabe -
   Der Antrag auf Vergabe des Umweltzeichens kann von Ihnen unterschrieben werden und mit dem Gutachten beim VKI eingereicht werden. Meine Arbeit als Gutachter ist abgeschlossen.
6. Vergabe der Lizenznummer -
   Nach der technischen Freigabe durch den VKI erhalten Sie vom Lebensministerium den Vertrag zur Führung des Umweltzeichens. Ab diesem Zeitpunkt dürfen Sie das Umweltzeichen verwenden (Homepage, Briefpapier, Werbung usw.) und auch auf den entsprechenden Druckprodukten anbringen!

7. Verleihung des Umweltzeichens durch den Bundesminister –
   Die PR-Abteilung des Lebensministeriums vereinbart einen Termin für die offizielle Vergabe des Umweltzeichens durch den Herrn Bundesminister.

Sexl ergänzt zu diesen siebenSchritten: „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, den Betrieb durch dieses Procedere zu führen und auch nachhaltig, durch mein Service-Angebot dafür zu sorgen, dass sich der Betrieb in einem rechtskonformen Status befindet. Da die Re-Zertifizierung erst nach vier Jahren durchgeführt wird, wird jedem Betrieb die Möglichkeit gegeben, sich mit Fragen betreffend Änderung von Einsatzstoffen an mich zu wenden und eine jeweilige Freigabe zu erhalten! Somit kann sich der Betrieb sicher sein, einen rechtskonformen Status beizubehalten."

Von der Kosten her gesehen hat der Unternehmer mit folgenden Kosten zu rechnen:
Nutzungsgebühren für das Logo: Diese richten sich nach Jahresumsatz der mit Umweltzeichenprodukten gemacht wird (!) und ist gestaffelt. Beispiel: Bis 200.000 Euro Jahresumsatz zahlt der Unternehmer 350,- Euro. Die genaue Staffelung ist auf der Homepage des Lebensministeriums einsehbar. Hinzu kommen die Kosten für die Erstellung des Prüfgutachtens, welche individuell sind. Sexl: „In allen Bundesländern in Österreich gibt es Förderung! Diese beträgt bis zu 50% der Kosten!"

Warum sollen Buchbindereien das Österreichische Umweltzeichen erlangen? Diese Frage kann mehrfach beantwortet werden. Zum einen bietet es einer Druckerei den Vorteil, dass eine Chain of Custody (CoC) erreicht wird, das bedeutet eine durchgängige, nachvollziehbare Produktionskette, die bei Kunden (Druckerei und Endkunde) sehr positiv aufgenommen wird. Zum anderen kann durch die Anbringung des Umweltzeichen-Logos (Homepage, Briefpapier, Visitkarten usw.) ein Marketingwert erzielt werden. Die weiteren Vorteile wie Rechtssicherheit durch Abfallwirtschaftskonzept; aktuelle Sicherheitsdatenblätter usw. wurden bereits beschrieben.

Kurzum:
Das Österreichische Umweltzeichen ist im Vormarsch! Waren 2009 noch rund 28 Druckereien zertifiziert, so sind es jetzt bereits über 50 Druckereien und es kommen monatlich 1 bis 2 Druckereien hinzu.
Als Vorreiter kann man im Buchbinderei nicht mehr gelten – wohl aber als zeitgemäßer Produktionsbetrieb, der damit offen zeigt, dass ihm die Umwelt am Herzen liegt!
Die Zertifizierung für das Österreichische Umweltzeichen ist nicht auf das Bundesgebiet Österreich beschränkt! Zahlreiche Betriebe aus dem Ausland haben sich bereits für eine Zertifizierung interessiert. Hier kann österreichischen Betrieben geraten werden rechtzeitig zu agieren.



Zur Person Harald Sexl:
Sexl ist Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für das gesamte graphische Gewerbe, Buchbindereien und Buchhandel. Seit 2009 ist Sexl Prüfer für das Österreichische Umweltzeichen in Druckereien, Buchbindereien und verarbeitenden Betrieben. Österreichweit wurden von ihm mehr als 35 Druckereien und alle Buchbindereien die das Österreichische Umweltzeichen führen dürfen, geprüft – vom Bodensee bis zum Neusiedler See! Harald Sexl betreibt ein Sachverständigenbüro mit zwei Mitarbeitern in Eisenstadt.
Siehe auch www.sexl.at